

Predigt über 1. Korinther 11,23-26 am 01.04.2010 in Ittersbach

Gründonnerstag

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.
Amen

Im ersten Brief an die Korinther schreibt der Apostel Paulus im 11. Kapitel:

Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe:

Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

1 Kor 11,23-26

Herr, unser guter Gott, wir bitten dich: Stärke uns den Glauben! AMEN

Liebe Gäste und Freunde!

Liebe Gemeinde! Liebe Konfirmanden!

Was ist Ihnen wichtig im Leben? - Was ist Euch wichtig im Leben? - Da gibt es große und kleine Dinge. Da gibt es Wünsche und Hoffnungen. Da gibt es Dinge, die wir haben und nicht mehr missen möchten. Ich denke, für Sie als Erwachsene sind das andere Dinge und Personen als für Euch Konfirmanden. Mit der Disco kann wohl mancher Erwachsene nichts anfangen. Aber für Euch ist das toll. Ein Konzertabend mit Musik von Bach bis Beethoven ist dann für Euch nicht gerade das Gelbe vom Ei. Ihr träumt vielleicht von der Traumfrau oder dem Traummann. Sie sind vielleicht froh über Ihren Partner bzw. Ihre Partnerin und alles, was Sie in dieser Beziehung geschenkt bekommen. Aber vielleicht wünschen Sie sich auch, dass sich Ihre Ehe oder Beziehung verbessert. Manch einer träumt von einem Audi oder einem Mercedes. Ein Urlaub in Florida oder sogar in Neuseeland ist für andere erstrebenswert. Eine Kurwoche auf einer Schönheitsfarm ist vielleicht der Traum mancher Frau. Mit einem Taschenmesser wäre zum Anfang mancher Junge zufrieden. Ein Mädchen könnte vielleicht mehr mit einem MP3-Player oder gar MP\$-Player anfangen. Es gibt auch Wünsche, die in Richtung auf ein erfülltes Leben liegen. Es gibt Wünsche, die auch in Richtung auf ein Leben in der Hingabe an Jesus Christus liegen. Es gibt auch Wünsche in Bezug auf die Gesundheit und das Wohlergehen. Es gibt auch einige wenige Menschen, die zufrieden sind mit ihrem Leben und nur wollen, dass das so bleibt.

Ich breche hier ab. Es gibt so vieles, was in unserem Leben wichtig ist. Es gibt auch vieles, was wir uns wünschen. Wenn wir eine Liste davon schreiben sollten, dann wäre sie wahrscheinlich lang. Das Leben bietet uns ja eine ganze Menge. Die Möglichkeiten sein Leben zu gestalten werden nur mehr und nicht weniger. Deshalb gibt es das moderne Wort 'Prioritäten'. Das kommt vom lateinischen Wort 'prius' und bedeutet einfach 'eins'. 'Prioritäten' meint dann. Eine Sache muss die Nummer 'Eins' sein im Leben. Unter den vielen Möglichkeiten muss ich eine als die 'Erste' auswählen. Alles mitnehmen geht nicht. Ich muss mich als Mensch auf eine oder einige wenige Dinge oder Menschen konzentrieren. Wer alles haben will, hat am Ende nichts. Wer alles haben will, gleicht einem Menschen, der so voll beladen mit Geschenken ist, dass er alles verliert, als er über die Stufen des Einkaufszentrums stolpert. Ich frage nun einmal Sie: Was ist das wichtigste für Sie im Leben? - Ich frage auch Euch: Was ist das wichtigste für Euch im Leben? - Jeder muss sich darauf selbst die Antwort geben.

Eine ganz andere Frage: Was ist für Jesus Christus wichtig? - Haben Sie sich darüber schon einmal Gedanken gemacht? - Was könntet Ihr auf diese Frage antworten? - Er ist viel gewandert. Er hatte Freunde, die er seine Jünger nannte. Er hat viel gepredigt. Er hat Menschen geheilt. Dabei

waren ihm die äußeren Gebrechen genauso wichtig wie die Verletzungen und Wunden in den Seelen der Menschen. In seinen Predigten hat er viel von der Liebe Gottes als des himmlischen Vaters erzählt. Er hat sich auch oft zurückgezogen zum Beten. Wichtig waren ihm die Gespräche mit den Menschen, die den Glauben ernst nahmen. Doch musste er ihnen oft widersprechen. Und dann geschah das Grausame in seinem Leben. Er wurde gefangen genommen. Nach Folterung, Spott und Verurteilung wurde er am Kreuz hingerichtet.

Vieles war diesem Jesus Christus wichtig gewesen. Doch nun die Frage: Was hatte für ihn Priorität? - Was war für ihn das wichtigste? - Alle Punkte in seinem Leben laufen auf das eine hin. Die Menschen hatten die absolute Priorität in seinem Leben. Für die Menschen lebte er und ihnen diente er. Für die Menschen litt er und starb er. Jedem Menschen, auch Ihnen und Euch und mir, sagt er damit: „Ich habe dich lieb. Ich habe dich so lieb, dass es sich lohnt für dich zu sterben.“ - Der Mensch - Sie und Du und Ich - sind die Priorität im Leben von Jesus Christus. Sein 'Ich liebe dich' hat ihn sein Leben gekostet. Kann ein Mensch einen anderen Menschen mehr lieben als mit der Hingabe seines Lebens?

Im Jugendkreis haben wir auch vor einiger Zeit dieses Thema besprochen. Ich hatte mit dem Computer eine Eins gemalt, eine bunte schöne Eins. Ich bin die Nummer Eins im Leben von Jesus Christus. Das ist doch ein gutes Gefühl. Sie sind die Nummer Eins im Leben von Jesus Christus. Du bist die Nummer Eins im Leben von Jesus Christus.

Diese erste Priorität kommt auch in den Abendmahlsworten zum Ausdruck: **„Für euch gegeben.“** - **„Für euch vergossen.“** - Im Abendmahl schenkt sich uns Jesus Christus in seiner ganzen Fülle. Wir dürfen ihn in uns aufnehmen. Wir dürfen in die innigste Gemeinschaft mit ihm treten. Keine Sünde und Schuld darf uns von ihm trennen. Alles ist umfassen von seiner Liebe und seiner Vergebung.

Was ist die Sehnsucht dieser großen Liebe? - Diese Liebe sucht uns. Er möchte von uns wieder geliebt werden. Er möchte genauso die erste Stelle im Leben eines jeden von uns einnehmen, wie wir es bei ihm tun. Hat dieser Jesus Christus die erste Stelle in Ihrem Leben? - Hat er die erste Stelle in Eurem Leben? - Da kommen sofort viele Ängste bei uns auf. Kommen wir da nicht zu kurz? - Nimmt er uns dann nicht etwas weg, was uns wichtig ist? - Aber es stellt sich die tiefere Frage: Vertrauen wir ihm? - Vertrauen wir ihm, dass er es gut mit uns meint? - Vertrauen wir ihm, dass er uns zur Entfaltung kommen lässt? - Es ist ein Wagnis, sich mit diesem Jesus Christus einzulassen. Doch es stimmt in der Tat. Er meint es gut mit uns. Er nimmt uns nichts einfach weg. Er sorgt dafür, dass unser Leben zur Entfaltung kommt. Manchmal sagt er schon: „Lass das!“ Aber er sagt es als der uns Liebende, der nicht will, dass wir uns selbst Schaden zufügen. Er gönnt uns so vieles. Er gönnt uns unsere Freizeit, unseren Urlaub, unser Auto. Er freut sich mit uns an unserem

Ehepartner oder unserer Ehepartnerin. Er freut sich mit uns an unserer Familie und unseren Hobbys. Er ist kein ständiger Nörgler und Meckerer, dem wir es nie recht machen können. Dieser Jesus Christus ist kein Gesetzgeber. Er ist der große Lebensgeber. Deshalb gibt er uns sein Leben. Schmecken und fühlen dürfen wir dieses Leben im Abendmahl. **„Mein Leib für euch gegeben.“** - **„Mein Blut für euch vergossen.“** - Das heißt mit anderen Worten: „Mein Leben und meine Lebendigkeit umfängt euer Leben und schenkt euch Lebendigkeit.“

AMEN